

Konzeption der Kindertagesstätten im Bereich „Hohenstein“ der Stadt Hessisch Oldendorf



Stand Januar 2024

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Träger und Organisation	3
Pädagogische Ausrichtung	5
Leitbild der Stadt Hessisch Oldendorf	6
Bildungs- und Erziehungspartnerschaft	8
Bewegungserziehung	8
Alltagsintegrierte Sprachförderung	9
Ästhetische Bildung	10
Geschlechterbewusste Pädagogik (Gender)	11
Sexualpädagogisches Konzept	11
Ökologie in der Kita	12
Fort- und Weiterbildungen	13
Ausbildung	13
Der Kindergarten „Rappelkiste“ Zersen stellt sich vor	15
Der Kindergarten „Kleine Wölfe“ Segelhorst stellt sich vor	19
Die Kinderkrippe Segelhorst stellt sich vor	24
Qualitätsmanagement der Stadt Hessisch Oldendorf	31
Schlusswort des Bürgermeisters	32
Kontaktadressen	33

Liebe Eltern, liebe Interessierte an unserer Arbeit und unseren Einrichtungen,

hier halten Sie die schriftliche Fassung unserer konzeptionellen Arbeit in der Hand.

Unsere Konzeption ist die Arbeitsgrundlage unserer Kindertagesstätten und spiegelt unser Verständnis von Erziehung wieder. Sie soll Ihnen einen Einblick in die Zielsetzung, Arbeitsweise und Rahmenbedingungen der Kindertagesstätten im Bereich **Hohenstein** geben.

Sie beinhaltet verbindliche Richtlinien für alle pädagogischen Fachkräfte und gibt neuen MitarbeiterInnen bei Arbeitsbeginn einen genauen Anhaltspunkt. Ebenso gibt sie Eltern, die sich für einen Betreuungsplatz interessieren, Informationen über unsere Einrichtungen und pädagogischen Schwerpunkte.

Wichtig ist uns, allen Außenstehenden unsere pädagogische Arbeit in den Krippen und Kindergärten so transparent und nachvollziehbar wie möglich zu machen.

Diese Konzeption ist ein „Dokument auf Zeit“ und steht somit unter regelmäßiger Überprüfung und Bearbeitung.

Wir wünschen Ihnen und Ihren Kindern eine positive und angenehme Zeit in unseren Krippen und Kindergärten, an die Sie sich - ob als Kind oder begleitende Familie – später noch gerne zurückerinnern.

Das Team der Kindertageseinrichtungen **Hohenstein**



Entwicklungsbereich Hohenstein: Wer gehört dazu?

Leitung: Thessa Volberg

(Telefon 0173-3076727) TVolberg@stadt-ho.de

Stellvertretung Segelhorst: Alexandra Fanis

AFanis@stadt-ho.de

Stellvertretung Zersen: Robin Volquardsen

(Telefon 0173-3073715) RVolquardsen@stadt-ho.de

Adresse	Gruppe	Alter der Kinder
Kindergarten Zersen „Rappelkiste“ Am Blutbach 32 31840 Hess. Oldendorf Tel.: 05152-8594 kiga-ze@stadt-ho.de	25 Kinder 7.00-13.00 Uhr	3 – 6 Jahre
Kindergarten Segelhorst „Die kleinen Wölfe“ Wolfstraße 4 31840 Hess. Oldendorf Tel.: 05152-3829 kiga-se@stadt-ho.de	25 Kinder 7.00-15.00 Uhr	3 – 6 Jahre
Kinderkrippe Segelhorst Wolfstraße 4 31840 Hess. Oldendorf Tel.: 05152-528624 krippe-se@stadt-ho.de	15 Kinder 7.00-15.00 Uhr	1 – 3 Jahre

Träger und Organisation

Die Trägerin unserer Kindertageseinrichtungen ist die Stadt Hessisch Oldendorf. Unsere Geschäftsgrundlage ist die „Satzung über den Betrieb und die Benutzung der Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Hessisch Oldendorf“ sowie die „Satzung über die Erhebung von Benutzungsgebühren bei Inanspruchnahme der Tageseinrichtungen für Kinder der Stadt Hessisch Oldendorf“. Beide Satzungen sind sowohl in den Kindertagesstätten als auch bei der Stadtverwaltung Hessisch Oldendorf, Fachbereich II – Arbeitsgemeinschaft Kinderbetreuung zu bekommen.

Die Grundlagen unserer Arbeit sind verankert im

- Sozialgesetzbuch VIII (Kinder- und Jugendhilfe)*
- Niedersächsischen Gesetz über Kindertagesstätten und Kindertagespflege (NKiTaG)
- Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich niedersächsischer Kindertageseinrichtungen und in den Handlungsempfehlungen für Kinder unter Drei
- Regelheft für die Kindertageseinrichtungen der Stadt Hessisch Oldendorf

* Die Kindertagestätten der Stadt Hessisch Oldendorf haben mit dem zuständigen Jugendamt eine Vereinbarung zum Schutzauftrag (§ 8 a Absatz 1 und 2 SGB VIII) bei Kindeswohlgefährdung geschlossen. Hieraus ergibt sich die Verpflichtung, Anhaltspunkten bei Gefährdung des Kindeswohls nachzugehen und eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuzuziehen. Weitere Informationen hierzu finden Sie in unserem Schutzkonzept.

Die Kinderkrippe Segelhorst, sowie die Kindergärten Segelhorst und Zersen sind organisatorisch im Bereich „**Hohenstein**“ zusammengefasst.

Das bedeutet, dass die Kindergartenleitung einrichtungsübergreifend tätig ist, die einzelnen Krippen und Kindergärten ihre Arbeit aber weitestgehend eigenständig gestalten.

In jeder Gruppe sind zwei pädagogische Fachkräfte tätig. In unseren Krippen kommt als dritte Kraft noch eine Sozialassistentin oder ein Sozialassistent dazu. Die Kindergartenleitung und ihre Stellvertretung sind zusätzlich als Kita-FachwirtInnen ausgebildet.

Die Aufgaben der Leitung sind

- Die Vernetzung und Organisation der Einrichtungen
- Tägliche Präsenzzeiten in beiden Einrichtungen
Die stellvertretenden Leitungen sind täglich im Gruppendienst in ihren Einrichtungen anwesend.
- Ansprechpartner für Eltern und Verbindung zur Trägerin
- Zusammenarbeit und Informationsaustausch zwischen Trägerin und Krippen und Kindergärten
- Pädagogische Beratung und Fachaufsicht

Präsenzzeiten der Leitung in den Einrichtungen:

	Kindergarten Zersen		Kindergarten Segelhorst	
	Leitung Thessa Volberg	Stellv. Leitung Robin Volquardsen	Leitung Thessa Volberg	Stellv. Leitung Alexandra Fanis
Montag	07.00-08.00	täglich im Gruppendienst	08.00 -09.00	täglich im Gruppendienst
Dienstag	07.00-08.00		08.00 – 12.00	
Mittwoch	07.00 -08.00		08.00 – 09.00	
Donnerstag	12.00-13.00		07.00 – 12.00	
Freitag	07.00-08.00		08.00 – 09.00	

Die weiteren Anwesenheitszeiten der Leitung werden bedarfsorientiert eingeteilt. Leitung und stellvertr. Leitungen treffen sich im Wochenverlauf bedarfsorientiert für interne Absprachen, Planungen und Reflexionen.

Die Leitung ist über Diensthandy oder Festnetztelefon der Kitas jederzeit für Mitarbeitende und Familien erreichbar.

Die tägliche Arbeit mit den Kindern plant und gestaltet jedes Kitateam gruppenintern individuell und partnerschaftlich. Verantwortlich für die Gruppenleitung ist jeweils ein Gruppenleitungsteam, bestehend aus zwei ErzieherInnen.

Einmal monatlich findet zur Planung und Reflexion sowie zum Informationsaustausch eine Teamsitzung aller Einrichtungen statt. Gruppeninterne Besprechungen und Vorbereitungszeiten finden in den jeweiligen Teams wöchentlich statt.

Pädagogische Ausrichtung

Unsere Teams arbeiten in kleinen Kindertagesstätten, die verschiedene Rahmenbedingungen und auch verschiedene MitarbeiterInnen haben. In unserer Einrichtung legen wir Wert auf eine partnerschaftliche Zusammenarbeit, der eine einheitliche Grundhaltung auf Basis des Leitbildes (siehe Seite 5) zugrunde liegt. Den individuellen Ressourcen und Erfahrungen einer jeden pädagogischen Fachkraft wollen wir Raum zur Entfaltung bieten, sodass bunte, vielfältige Teams mit unterschiedlich ausgeprägten Schwerpunkten entstehen.

Für uns steht das Kind mit seinen individuellen und aktuellen Bedürfnissen und Entwicklungserfordernissen im Vordergrund. Unsere Kitas sind pädagogische Orte, die es ermöglichen, dem Bedürfnis der Kinder nach Selbsttätigkeit und freiem Spiel mit Gleichaltrigen nachzukommen und dafür vielfältige Anlässe bereitstellen.

Durch ihren angeborenen Forscher- und Entdeckungsdrang ist das Spiel die Hauptaneignungstätigkeit der Kinder.

In einer freundlichen und wertschätzenden Atmosphäre, die ihnen Entdeckungsmöglichkeiten und Erfolgserlebnisse bietet, erfahren die Kinder optimale Voraussetzungen für gelingendes Lernen. Selbstwirksamkeitserfahrungen über das freie Spielen, die Freude am Tun und am Gelingen schaffen eine nachhaltige Motivation bei den Kindern, Dinge auszuprobieren und konzentriert bei der Sache zu bleiben. Wenn Kinder die Möglichkeit für Selbstbildungsprozesse haben, entwickeln sie Handlungskompetenzen für kommende Herausforderungen.

Die pädagogischen Fachkräfte stehen als aktive Bezugspersonen immer in Beziehung mit den Kindern und sehen es als Aufgabe, die individuellen Bildungs- und Entwicklungsprozesse der Kinder zu begleiten und zu unterstützen. Dabei arbeiten sie situationsorientiert nah an den Bedürfnissen des einzelnen Kindes im Rahmen der gruppenstrukturellen Möglichkeiten. Grundlage unserer professionellen Haltung ist das Leitbild der Stadt Hessisch Oldendorf, welches sich auf die entwickelten Kinderrechte aus der Kinderrechtskonvention 1989 stützt. In Deutschland ist die Kinderrechtskonvention seit dem Jahr 2010 verbindlich und gilt als Bundesgesetz.

Unser Leitbild

Kinderrecht:

Kinder haben das Recht auf Bildung und die Entfaltung ihrer Persönlichkeit.
Sie haben ein Recht auf die Zeit, die sie brauchen, um die Welt zu erforschen und ihre eigenen Ideen zu verfolgen.
Kinder haben das Recht, Fragen zu stellen und eigene Antworten zu finden.

Wir haben den Anspruch...

**allen Kindern ein inspirierendes Umfeld zu bieten,
in dem sie sich bilden und ihre Persönlichkeit weiterentwickeln können.
Dazu schaffen wir ihnen vielfältige Möglichkeiten und regen sie an, die Welt zu erforschen.**

Kinderrecht:

Kinder haben das Recht, frei von Gewalt und mit Achtung ihrer persönlichen Würde aufzuwachsen.
Dazu gehört das Recht auf Hilfe, wenn ihre Grenzen nicht respektiert werden.

Wir haben den Anspruch...

allen Kindern ein gewaltfreies, gerechtes und harmonisches Miteinander zu bieten. Wir geben ihnen einen sicheren Rahmen und wenn nötig Hilfe um Konflikte angemessen zu lösen.

Kinderrecht:

Kinder haben das Recht auf Selbstbestimmung.
Dazu gehört das Recht, eigenen Bedürfnissen und Interessen nachgehen zu können, Nein zu sagen und sich zurückzuziehen, zu schlafen, wenn sie müde sind, zu essen, wenn sie hungrig sind und das zu essen, was ihnen schmeckt.

Wir haben den Anspruch...

**in unseren Einrichtungen einen Ort zu schaffen, wo jeder frei und selbstbestimmt seinen Interessen nachgehen kann.
Wir wollen die Bedürfnisse jedes einzelnen wahrnehmen und respektieren.
Selbstbestimmung geschieht in Balance zwischen dem einzelnen Kind und der Gemeinschaft.**

Kinderrecht:

Kinder haben das Recht auf verlässliche und vertrauensvolle Beziehungen zu Erwachsenen, auf Kontakte und Freundschaften mit anderen Kindern und auf gemeinsam vereinbarte Regeln, die Orientierung und Sicherheit bieten.

Wir haben den Anspruch...

**offen auf alle Kinder zuzugehen um ihnen Geborgenheit, Zuverlässigkeit und Fürsorge zu geben.
In dieser Verlässlichkeit regen wir Freundschaften unter den Kindern an.
Beziehungen geben ihnen Orientierung und Sicherheit für ihr Leben.**

Kinderrecht:

Kinder haben das Recht auf Individualität, so zu sein, wie sie sind: Junge, Mädchen oder Divers, schüchtern, mutig, ängstlich, wild, unordentlich, kreativ, mit ihren individuellen Fähigkeiten, ihrer jeweiligen Sprache, ihrer sozialen, religiösen, kulturellen und ihrer familiären Lebensweise.

Wir haben den Anspruch...

dass jedes Kind in seiner Einzigartigkeit und mit seinen Fähigkeiten und seiner Meinung wertgeschätzt und akzeptiert wird.

Vielfalt ist ein Schatz aus dem wir alle schöpfen.

Kinderrecht:

Kinder haben das Recht auf Teilhabe. Dazu gehört, Teil einer sozialen Gemeinschaft zu sein, eigene Entscheidungen zu treffen, die mit ihnen selbst und dem Leben in der Gemeinschaft zu tun haben und den Alltag aktiv mitzugestalten.

Wir haben den Anspruch...

dass Kinder bei uns den wertschätzenden Umgang in einer Gemeinschaft erleben und erlernen. Dabei ermöglichen wir den Kindern, ihren Bedürfnissen und ihrer Entwicklung entsprechend den Alltag durch ihre Meinung mitzugestalten. So wachsen sie zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten heran.

Kinderrecht:

Kinder haben das Recht auf eigene Erfahrungen.
Dies bedeutet auch, zu lernen mit Risiken und Herausforderungen umzugehen.

Wir haben den Anspruch...

Kindern Raum, Zeit, Sicherheit und Freiheit für eigene Erfahrungen im Spiel zu geben. So können sie experimentieren und sich ausprobieren. Wir wollen Kindern Mut machen, mit Herausforderungen umzugehen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen.

Kinderrecht:

Kinder haben das Recht auf kompetentes pädagogisches Personal sowie eine hohe Qualität der pädagogischen Arbeit.

Wir haben den Anspruch...

dass wir als pädagogische Fachkräfte die Herausforderung annehmen, die Qualität unserer Arbeit stetig zu reflektieren. Das Fundament bildet der kontinuierliche Austausch mit allen an der kindlichen Bildung und Erziehung Beteiligten. Der Träger stellt dafür Ressourcen zur Verfügung und achtet auf Fort- und Weiterbildung sowie Einhaltung der Qualitätsstandards.

(aus: Broschüre Kindertageseinrichtungen der Stadt Hessisch Oldendorf Stand 2019)

Bildungs- und Erziehungspartnerschaften

Eine gute Beziehung ist der Ausgangspunkt unserer Arbeit. Sie ist der Kern für Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte und eine wichtige Grundlage, um gut aufgehoben zu sein und sich in unseren Einrichtungen wohl zu fühlen. Eine funktionierende Bindung ist zudem entscheidend für das gesunde Aufwachsen eines Kindes, nicht nur in Bezug auf seine körperliche Gesundheit, sondern auch auf seine emotionale und soziale Entwicklung.

Wenn ein Kind regelmäßig außerhalb der Familie betreut wird und dort Zuwendung, Nähe und Fürsorge erlebt, entwickelt sich zwischen ihm und den pädagogischen Fachkräften eine Bindungsbeziehung. Das Kind lässt sich dann von ihnen leiten und anregen, wendet sich ihnen auch in belastenden Situationen zu, lässt sich von ihnen trösten und gewinnt Sicherheit aus deren Nähe.

Diese Bindung ersetzt nicht die Eltern-Kind-Beziehung, beide bestehen nebeneinander. Eine gute Eltern-Kind-Beziehung gibt dem Kind Urvertrauen und ein gesundes Selbstbewusstsein. Dies ist die Voraussetzung, um andere Beziehungen eingehen zu können.

Kinder brauchen nicht nur pädagogische Fachkräfte, die mit ihnen in einer engen Beziehung stehen, sondern die ihnen auch klare Grenzen setzen und Regeln vorgeben. Sie geben dem Kind die notwendige Sicherheit und Orientierung, sich in der Welt zurechtzufinden. Wir sehen uns als Begleiter, Ratgeber, Helfer, Vorbild, Spielpartner und Zuhörer des Kindes und sind da, wenn es uns braucht. Wir ziehen uns aber auch zurück, wenn das Kind es wünscht, beobachten Situationen und geben Lernhilfen, wenn es erforderlich ist. Wir beantworten Fragen so gut wir können, kuscheln, trösten und lachen mit.

Die Zusammenarbeit zwischen pädagogischen Fachkräften und Eltern ist die Grundlage für unsere familienergänzende Arbeit. Wichtig ist für uns ein gegenseitiger Informations- und Erfahrungsaustausch, bei dem wir die Eltern als Experten und Fürsprecher ihrer Kinder sehen und eine Bildungs- und Erziehungspartnerschaft auf Augenhöhe leben.

Bewegungserziehung im Kindergarten

Bewegung ist das Tor zum Lernen und für die kindliche Entwicklung unverzichtbar. Bewegungserziehung beeinflusst die ganzheitliche Entwicklung des Kindes und die Entfaltung seiner Persönlichkeit.

- Bewegung ermöglicht das Erfahren und Erleben des Körpers.
- Sie ist mit der Gesundheit und dem körperlichen Wohlbefinden eng verbunden.
- Bewegung unterstützt geistige Prozesse.
- Sie schafft Selbstsicherheit und Selbstvertrauen durch Erfolgserlebnisse.



Der kindliche Bewegungstrieb ist natürlich vorhanden. Toben, Rennen, Klettern, Hüpfen, Springen oder Balancieren stärken nicht nur die motorischen, sondern auch die geistigen Fähigkeiten. Bevor ein Kind etwas *begreifen* kann, muss es seine Umwelt *greifen* können.

Ab dem Moment, in dem das Kind selber stehen kann, setzt eine zunehmende Selbständigkeit ein, die durch ausreichende Bewegungsmöglichkeiten gefördert werden muss.

Um ein Körpergefühl zu entwickeln, muss sich der gesamte Körper bewegen. Schaukeln, Klettern, Hüpfen usw. geben dem Kind ein Gespür für seinen Körper. Dabei entwickeln sich die Koordinationsfähigkeit, der Gleichgewichtssinn, die Sprache und das mathematische Verständnis.

Das sind gute Gründe, so viele Bewegungsanreize wie möglich zu schaffen. In unseren Kindergärten und Krippen ist dies das Spielen in den Räumen und auf dem Außengelände, das immer mit entsprechender Bewegung verbunden ist. Wir unternehmen Spaziergänge, Wiesen- und Waldtage.



Alltagsintegrierte Sprachförderung in unseren Einrichtungen

Unter alltagsintegrierter Sprachförderung wird eine sprachliche Anregung der Kinder verstanden, die nicht zusätzlich zum pädagogischen Alltag, also nicht in gesonderten Sprachfördergruppen, nach einem bestimmten Programm stattfindet. Stattdessen nutzen frühpädagogische Fachkräfte unmittelbar täglich vorkommende Interaktionssituationen im Kita-Alltag, um diese möglichst sprachförderlich zu gestalten.

Sprachförderung geschieht also immer und überall im Alltag unserer Kinderkrippen und Kindergärten. Unter alltagsintegrierter Sprachförderung verstehen wir die Anregung und Gestaltung von vielen Kommunikations- und Sprechanlässen im pädagogischen Alltag:

- Bewusste Begrüßung und Verabschiedung jedes einzelnen Kindes
- Kommunikativer Frühstücksbereich und Mittagessen
- Regelmäßiges Vorlesen
- Erzähl- oder Abschlusskreise
- Freies Spiel
- Bilderbuchbetrachtung
- Musizieren und Singen
- Fingerspiele und Reime, Abzählverse, Lieder
- Turnen und Bewegungsspiele
- Kochen



- Büchereibesuche und Bilderbuchkino
- Bildnerische Gestaltung
- Rollenspiele
- Zweier- und Gruppengespräche
- Handlungsbegleitendes Sprechen (z.B. beim An- und Ausziehen)
- Eine ermutigende Atmosphäre, die zum Sprechen einlädt

Sprache ist für Kinder der Schlüssel zur Welt. Über Sprache lernen sie die Umwelt kennen. Wenn Kinder zunehmend Sprache einsetzen, um zu formulieren, was ihre Wünsche sind, begreifen sie die Wirkung von Sprache. Sie können mit anderen in Interaktionen treten und sich ihnen mitteilen, sie erfahren etwas darüber, wie die Welt beschaffen ist. Kinder können mit Hilfe von Sprache über ihr eigenes Handeln nachdenken und es im Vorfeld planen. Sprache besteht aus mehr als Wörtern und Grammatik. Es ist die kommunikative Funktion von Sprache, die so motivierend wirkt, dass Kinder ihr sprachliches Können immer weiter ausbauen. Hierbei möchten wir die Kinder aktiv unterstützen.

Ästhetische Bildung in Krippe und Kindergarten

Kinder sind von Geburt an kreativ in ihrem Denken und Tun. Sie benötigen Kreativität, um sich zu orientieren und zu entwickeln. Unter Kreativität verstehen wir die Fähigkeit, Neues zu schaffen, neue Fähigkeiten und Fertigkeiten zu entdecken und zu erproben.

Kreativität ist eine wichtige Lebenskompetenz und umfasst **alle** Lebensbereiche. Daher geht sie im Kindergarten auch über die ästhetische Aktivität hinaus und bezieht sich nicht nur auf den Mal- und Basteltisch. Insbesondere hilft sie Kindern auch bei der Suche nach Problemlösungen.

Wir regen die Kinder zu eigenen Erfahrungen in vertrauter Arbeitsatmosphäre an und möchten ihrer Phantasie so viel Raum wie möglich einräumen.

Die Kreativecke bietet Kindern einen Rückzugsbereich, in dem sie verschiedenste Materialien vorfinden, mit denen sie jederzeit frei gestalten und experimentieren können. Neben bekannten Bastelmaterialien nutzen wir für das kreative Gestalten auch Alltagsmaterialien sowie geeignete Abfallmaterialien (Pappkartons, Zeitungen usw.)



Im Vordergrund steht für das Kind der individuelle Gestaltungsprozess und nicht das fertige Produkt. Das Werk wird als Ausdrucksmöglichkeit aber auch zur Kommunikation mit anderen genutzt. Das bedeutet, dass sie ihre fertigen Werke (z.B. Schnipsel) gerne an ihre Bezugspersonen verschenken oder anderen zeigen, um mit diesen in Kommunikation zu treten. Daher hat das freie Basteln im Kindergarten auch einen höheren Stellenwert als die Schablonenarbeit.

In ihrer Tätigkeit können die Kinder vielfältige Materialien kennenlernen. Dabei wird ihre Grob- und Feinmotorik gestärkt. Spaß, Freude und Lust am Tun entwickeln sich und gleichzeitig steigt die Wertschätzung für eigene Werke und die Kreationen anderer Kinder.

Geschlechterbewusste Pädagogik (Gender)

Die Entwicklung der geschlechtlichen Identität spielt in den ersten Lebensjahren eine bedeutungsvolle Rolle.

Geschlechterbewusste Pädagogik bedeutet für uns,

- dass wir uns mit der eigenen geschlechtlichen Rolle in der pädagogischen Praxis auseinandersetzen und diese im Team thematisieren
- das Spiel- und Kommunikationsverhalten von Mädchen und Jungen in geschlechterhomogenen so wie geschlechterheterogenen Gruppen zu beobachten und daraus pädagogische Angebote zu entwickeln
- Mädchen und Jungen den gleichen Zugang zu allen Angeboten der Kindertageseinrichtung zu ermöglichen und darauf zu achten, dass keine Ausgrenzung erfolgt
- die individuelle geschlechtliche Entwicklung der Kinder zu berücksichtigen
- uns sensibel für die Lebenssituation der Kinder zu zeigen
- Mädchen und Jungen zu ermöglichen, sich mit geschlechtstypischen Erwartungen auseinander zu setzen
- Müttern und Vätern zu vermitteln, dass sie beide für den Erziehungs- und Entwicklungsprozess ihres Kindes wichtig sind.

Des Weiteren bedeutet dies, dass unsere Kindertageseinrichtungen Männer in die Angebote der pädagogischen Arbeit einbinden. So geben wir Mädchen und Jungen, Müttern und Vätern die Möglichkeit, dass sie geschlechterbewussten Umgang durch männliches Fachpersonal kennenlernen.

Sexualpädagogisches Konzept

Kindliche Sexualität bedeutet für das Kind, SELBST schöne Gefühle zu erfahren, aber nicht die Zuneigung zu einem anderen Menschen auszudrücken. Sie ist immer egozentrisch, d. h. ich bezogen. Sie wird mit allen Sinnen erlebt und ist ein normaler Teil der Entwicklung eines jeden Menschen. Kindliche Sexualität ist nicht verwerflich, anstößig oder gar problematisch. „Doktorspiele“ z.B. spiegeln nicht sexuelles Begehren im Sinne eines Erwachsenen wider, sondern kindliche Neugier. Dabei entstehen schöne Gefühle für das Kind und das Körpergefühl wird gestärkt. Somit gehören Doktorspiele zur normalen kindlichen Entwicklung.

Jedoch gibt es bestimmte Regeln, die im kindlichen Miteinander zwingend eingehalten werden müssen. Es ist nur das erlaubt, was allen gute Gefühle macht und womit alle einverstanden sind. Ein NEIN ist ein NEIN und gilt immer!

Wir möchten...

- dass das Selbstwertgefühl der Kinder gestärkt wird
- die Neugier der Kinder und den Wunsch nach Intimität respektieren
- dass die Körperwahrnehmung der Kinder gefördert wird und sie die eigene Sexualität als positiven Lebensbereich erfahren
- dass sich bei den Kindern keine Ängste und Hemmungen aufbauen
- dass die Kinder sich trauen, Fragen zu stellen und darauf auch Antworten bekommen
- die Kinder darin unterstützen, ihre eigene Identität zu erkennen und zu finden
- dass die Kinder lernen, Rücksicht zu nehmen und eigene Schamgrenzen und Gefühle sowie die des anderen erkennen und respektieren

Darum bieten wir den Kindern...

- Rückzugsorte, wie Kuschecken mit Decken, Kissen, Musik, Spiegeln, Massagebällen, Federn, Massagerollen etc.
- mit Materialien wie Matsche, Fingerfarbe, Kleister, Wasserspiele etc., mit denen sie wichtige Körpererfahrungen machen können

In unseren Buchbeständen gibt es kindgerechte Bücher zu dem Thema, die bei Interesse vorgelesen, mit den Kindern besprochen oder auch an Eltern ausgeliehen werden.

Weitere Informationen hierzu finden Sie im Schutzkonzept der Stadt Hessisch Oldendorf.

Ökologie im Kindergarten

Wir nutzen oft die Natur als Spiel- und Erlebnisraum. Die Außenspielgelände sind naturnah und in jeder Kindertagesstätte individuell gestaltet. Wir erkunden die nahegelegene Natur zu Fuß und verbinden dies gerne mit verschiedenen Exkursionen, zum Beispiel auf einen Bauernhof. Es gibt in einigen Einrichtungen Nistmöglichkeiten für Vögel, Kräuterspiralen, Hochbeete, Obstbäume und Büsche. Da wo es möglich ist, helfen die Kinder bei der Aussaat und der Pflege des angebaute Gemüses und der Kräuter mit. Die Ernte wird mit den Kindern gemeinsam bei regelmäßigen Frühstückstagen verarbeitet und gegessen.



Wenn die Kinder ihr Frühstück von zu Hause mitbringen, sollten dafür auswaschbare Brotdosen verwendet werden, so dass Müll vermieden wird. Wir sind sehr bemüht, den

Kindern den wertschätzenden Umgang mit den kostbaren Ressourcen unserer Erde nahe zu bringen. Das heißt für uns, sparsam mit Papier, Wasser, Strom und Heizung umzugehen. Wir versuchen Müll zu vermeiden und möchten Sie bitten, auch darauf zu achten. Unser Müll wird in Kunststoffe und Verpackungen, Altpapier, Altglas, Restmüll und Biomüll getrennt.

Jährlich werden in den Kindergärten Wald- und Wiesentage bzw. -wochen durchgeführt. Diese bieten die Möglichkeit, die Natur zu entdecken und zu erforschen. Weiterhin nutzen wir verschiedene Projekte, Experimente und Bücher, um die Kinder in die Pflanzen- und Tierwelt einzuführen. Dabei versuchen wir, den Kindern einen respektvollen Umgang mit jedem Lebewesen beizubringen.

Fort- und Weiterbildungen

Unsere pädagogische Arbeit muss immer wieder neu durchdacht werden und bedarf der laufenden Weiterentwicklung. Um die Qualität unserer Arbeit zu garantieren, nehmen die pädagogischen Fachkräfte unserer Einrichtungen regelmäßig an Fort- und Weiterbildungen teil. Hierzu gehören:

- Der Besuch aktueller Vorträge und Fortbildungen zu pädagogischen Themen oder anderen Inhalten, die unsere Arbeit bereichern und erweitern
- Die regelmäßige Auffrischung der Kenntnisse in Erster Hilfe
- Teilnahme an Unterweisungen des Arbeitgebers, zum Beispiel
 - Unterweisungen zum Schutzauftrag § 8a
 - Arbeits- und Gesundheitsschutz
 - Hygieneschulungen
- Der Austausch mit unterschiedlichen Therapeuten, zum Beispiel Logopäden, Ergotherapeuten oder Sozialpädagogen
- Das regelmäßige Lesen von pädagogischer Fachliteratur

Ausbildung

Die Kindertageseinrichtungen der Stadt Hessisch Oldendorf sind nicht nur Bildungsstätten für Kinder, sondern auch Ausbildungsorte für die Fachschüler, da die Erzieherausbildung nicht nur eine schulische Ausbildung ist.

Je nach Ausbildungsbereich unterscheidet sich die praktische Ausbildung in der Dauer und den Inhalten und findet immer in enger Zusammenarbeit mit der jeweiligen Schule statt. Wir möchten Praktikanten die Möglichkeit geben, unseren Beruf kennen zu lernen oder die theoretisch bekannten Inhalte und Methoden bei uns in die Praxis umzusetzen.



Unsere pädagogischen Fachkräfte unterstützen die Auszubildenden und leiten sie an. Sie geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen weiter, begleiten die Praktikanten bei verschiedenen Aufgaben und reflektieren mit ihnen ihre Ergebnisse.

Wir legen dabei Wert darauf, dass unsere Auszubildenden sich den Eltern und Kindern vorstellen und sich an unsere Grundsätze, Richtlinien und Regeln halten. Hierbei werden selbstverständlich auch die Themen Datenschutz und Schweigepflicht beachtet.

Die Einrichtung Kindergarten Zersen stellt sich vor



Liebe Eltern,

endlich ist es soweit! Ihr Kind kommt zu uns in die Rappelkiste und ein neuer Lebensabschnitt beginnt für die Familie. Dies kann viele Veränderungen bringen. Ihr Kind und auch Sie müssen sich erst auf einen neuen Tagesablauf einrichten. Außerdem wird ihr Kind mit vielen neuen Eindrücken aus dem Gruppengeschehen nach Hause kommen. Es wird neue Freunde und Bezugspersonen finden, es wird lernen Regeln einzuhalten und einen Platz für sich in der Gemeinschaft finden.

Um den Kindergartenstart einfacher zu gestalten, stellen wir hier kurz unsere Einrichtung und unsere pädagogische Arbeit vor, um schon einige Fragen zu beantworten.

Im Kindergarten Zersen können 25 Kinder in Alter von 3 Jahren bis zum Eintritt in die Schule betreut werden. Diese werden am Vormittag von zwei pädagogischen Fachkräften betreut. In der Regel sind das zwei staatlich anerkannte ErzieherInnen.

Unser Kindergarten ist ländlich gelegen mit vielen Gelegenheiten, den nahegelegenen Wald zu erforschen.

Öffnungszeiten

Vormittags: Montag – Freitag 7 - 13 Uhr

Ferienzeiten:

Wir schließen drei Wochen der niedersächsischen Sommerferien. Von Heiligabend bis einschließlich Neujahr ist der Kindergarten ebenfalls geschlossen. Weitere Schließungstage (bspw. Brückentage, Studientage) werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Raumkonzept

Unsere Räumlichkeiten bieten den Kindern viele verschiedene Funktions- und Spielbereiche. Unter anderem dienen sie als **Lebensräume, Spielräume, Erfahrungsräume, Rückzugsräume und Bildungsräume.**

Im großen Raum finden die gemeinsamen Gruppenaktivitäten statt. Dort gibt es außerdem einen großen Bauplatz zum kreativen Gestalten mit Bauklötzen, Legosteinen und Murmelbahnen. Einen Rollenspielbereich mit Puppenecke und Verkaufsladen, der sehr vielseitig genutzt werden kann. Das Rollenspiel, bei denen sich die Kinder in viele verschiedene Rollen hineinversetzen können, ist mit vielen Kostümen ausgestattet. Alle Bereiche werden regelmäßig den Wünschen der Kinder und ihren Bedürfnissen angepasst. Wir erweitern und wechseln das Spielmaterial je nach Bedarf, damit immer wieder neue Spielideen entstehen.

Der Gruppenraum ist unser Hauptraum, der uns genügend Platz für unsere täglich stattfindenden Morgen- und Abschlusskreise bietet. Auch das gemeinsame Frühstück findet dort statt. Die Tische und Stühle in Kindergröße laden zu Gesellschaftsspielen, Puzzeln etc. ein. Ein Krippentisch samt Stühlen wurde für die jüngeren Kinder angeschafft, um den Sitzkomfort zu gewährleisten. Eine Sinneshöhle mit großen Matten und Kissen dient als optischer Raumtrenner und bietet Rückzugsmöglichkeiten für die Kinder.

Im kleinen Raum ist ein großer Mal- und Kreativplatz eingerichtet; außerdem befindet sich hier ein Bilderbuchplatz. Ein Sofa lädt zum Kuscheln und Ausruhen ein. Dieser Raum wird auch gerne für ruhige Angebote, sowie für die Schulförderung genutzt, da man ihn durch eine Tür separieren kann.

Der Flur bietet ausreichend Platz für die Garderobe der Kinder. In diesem befinden sich sowohl die Matschsachen als auch die Fächer für die persönlichen Sachen, wie Wechselsachen und Kindergartentasche. Außerhalb der Bring- und Abholzeiten dürfen die Kinder diesen Raum als Spielfläche nutzen, um den Bewegungsdrang der Kinder zu kompensieren.

Außerdem steht den Kindern ein Waschraum mit Toiletten für Kinder sowie ein Wickeltisch zur Verfügung.

Das Außengelände mit Spielgeräten und einem großen Sandkasten zieren alte Bäume, die zum Verstecken und Spielen einladen. Hinter dem Berg und in den Büschen findet so manches Abenteuer statt.

In Kooperation mit dem örtlichen Gastwirt wird zweimal im Monat ein **Turntag** angeboten, an dem die pädagogischen Fachkräfte und die Kinder den gesamten Kindergarten in einem turnhallenähnlichen Saal verbringen. Sportangebote und Bewegungsspiele werden dort durchgeführt. Auch der Morgen- und Abschlusskreis finden dort statt, genauso wie das gemeinsame Frühstück. Die Kinder werden dort hingebacht und abgeholt.

Die Kinder können sich ausprobieren an:

- Schaukel
- Wippe
- Rutsche
- Sandkasten
- Karussell
- Holzpferden
- Verschieden Fahrzeugen
- Federwippe

Tagesablauf

7:00 Uhr	Der Kindergarten öffnet!
7:00 – 8:45 Uhr	Bringzeit & Freispiel
8:45 -9:00 Uhr	gemeinsames Aufräumen
9:00 Uhr	Morgenkreis
Ca. 9:30 Uhr	gemeinsames Frühstück
10:00 – 11:45 Uhr	Freispiel, pädagogische Angebote, Gemeinschaftskreis, Spielen auf dem Außengelände
11:45 – 12:00 Uhr	gemeinsames Aufräumen
12:00 Uhr	Abschlusskreis, Beginn der Abholzeit
13:00 Uhr	Der Kindergarten schließt!

Dies ist allerdings kein starrer Plan, sondern dient nur zur Orientierung, denn je nach Gruppensituation kann sich unser Tagesablauf ändern.

Besondere Tage

Geburtstag

An diesem Tag steht das Geburtstagskind im Mittelpunkt. Wir feiern gemeinsam, ihr Kind wird sicherlich davon berichten.

Aktionstage

- Schulkind-Abschlussveranstaltung
- Laternenumzug
- Vater-Kind-Aktion
- Theaterbesuche
- Bücherei-Tag
- Turntag
- Frühstückstag

- Schulförderung
- Wald- und Wiesentag
- Weihnachtswerkstatt
- Teilnahme an örtlichen Veranstaltungen (Weihnachtsmarkt, Gassenfest)

Neben diesen festen Terminen finden aber auch andere Aktionen und Feste (wie z.B. Wanderungen, Laternenfest, Sommerfest,...) statt.
Alle Termine geben wir rechtzeitig bekannt!

Praktische Hinweise

- Getränke- & Essengeld
Das Getränkegeld wird von Ihnen separat an die Stadt Hessisch Oldendorf überwiesen. Davon kaufen wir Wasser und Tee.
Für das gemeinsame Frühstück wird für ein Jahr im Voraus Geld von den ElternvertreterInnen eingesammelt.
- Unfallschutz
Die Kinder sollten keine Ketten, Armbänder oder Loop-Schals tragen, um die Unfallgefahr zu vermeiden. Auch lange Bänder an Jacken, Hosen und Oberteilen sind im Kindergarten ein Risiko.

Der großen Verantwortung ihrer Kinder gegenüber sind wir uns bewusst. Deshalb wünschen wir uns eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, um die Kindergartenzeit für Ihr Kind zu etwas Besonderem zu machen.

Die Einrichtung Kindergarten Segelhorst stellt sich vor



Nun ist es endlich soweit. Ihr Kind kommt zu uns, den kleinen Wölfen. Bei diesem neuen, spannenden Lebensabschnitt möchten wir Sie begleiten und Ihnen unsere Einrichtung vorstellen.

Unsere Kindertageseinrichtung liegt im Dorf Segelhorst, welches zur Stadt Hessisch Oldendorf gehört. Segelhorst hat knapp 500 EinwohnerInnen. Unsere Einrichtung liegt zentral im Dorfkern zwischen Kirche und freiwilliger Feuerwehr.

Im Sommer 2014 sind die Kinderkrippe Segelhorst und der Kindergarten Segelhorst zur Einrichtung Kindertagesstätte Segelhorst zusammengefasst geworden. Unser Haupteinzugsgebiet sind Hessisch Oldendorf und die Dörfer Segelhorst, Barksen, Zersen und Rohden.

In unserer Kindergartengruppe arbeiten zwei staatlich anerkannte ErzieherInnen mit 25 Kindern im Alter ab 3 Jahren. Sie werden von einer weiteren Assistentkraft unterstützt, die zwischen Kindergarten und Krippe wechselt.

Öffnungszeiten des Kindergartens

Montag – Freitag von 7.00 – 15.00 Uhr

In unserer Gruppe gibt es ein warmes Mittagessen für jedes Kind.

Ferienzeiten:

Wir schließen drei Wochen der niedersächsischen Sommerferien. Von Heiligabend bis einschließlich Neujahr ist der Kindergarten ebenfalls geschlossen. Weitere Schließungstage (bspw. Brückentage, Studientage) werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Pädagogische Schwerpunkte

- * **Unser Bild vom Kind:** Für uns steht das Kind mit seinen individuellen und aktuellen Bedürfnissen und Entwicklungsanforderungen im Vordergrund. Es ist ein Akteur seines Selbst und lernt aufgrund seines angeborenen Forscher- und Entdeckerdrangs eigenständig und aktiv. Wir bieten dem Kind Gelegenheit, Bildungserfahrungen zu sammeln und unterstützen den individuellen Bildungsprozess durch situationsorientierte Begleitung.
- * **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft:** Eine enge Zusammenarbeit ist für uns selbstverständlich und unerlässlich. Der Kern unserer Zusammenarbeit ist das individuelle Kind, dessen Wohl und bestmögliche Förderung. Wir verstehen uns als Partner in Fragen der Erziehung und Bildung und unterstützen Sie in Ihrer Rolle als ExpertIn Ihres Kindes.
- * **Partizipation:** Teilhabe an demokratischen Prozessen zur Ausgestaltung der eigenen Lebenswelt gehört zu den Kinderrechten. Die Kinder in unserer Einrichtung sollen ihrem Entwicklungsstand entsprechend in allen Angelegenheiten, die sie betreffen, beteiligt werden. Wir unterstützen Ihre Kinder dabei, eigene Wünsche und Bedürfnisse wahrzunehmen und gegenüber anderen Kindern und Erwachsenen zu äußern. Durch unsere pädagogische Haltung, die durch Klarheit und Wertschätzung geprägt ist, erleben die Kinder eine Atmosphäre der gegenseitigen Rücksichtnahme.

Freispiel: Das Freispiel hat bei uns einen hohen Stellenwert, da die Kinder dabei emotionale, soziale und kognitive Fähigkeiten erlernen. Selbstwirksamkeitserfahrungen über das freie Spiel schaffen eine nachhaltige Motivation bei den Kindern, Dinge auszuprobieren, Mut zu Neuem zu entwickeln und konzentriert bei der Sache zu bleiben. Das pädagogische Fachpersonal begleitet das Spiel mit Interesse und ermuntert die Kinder, neue Fertigkeiten zu erproben, Lösungen und Strategien für Herausforderungen und Probleme zu finden und emotionale Konflikte zu bewältigen. Spielen und lernen ist insbesondere in den ersten Lebensjahren identisch - **Spielzeit ist Bildungszeit.**

- * **Transparenz:** Gegenseitiges Vertrauen entsteht durch den regelmäßigen Austausch zwischen pädagogischem Fachpersonal und Eltern. Um Einblicke in unsere Bildungs- und Erziehungsprozesse zu geben, finden neben Tür- und Angelgesprächen jährliche Entwicklungsgespräche statt. Mithilfe von Wochenplänen, Elternbriefen, allgemeinen Infos an den Pinnwänden, Nutzung der KiKomApp und Mitwirkung bei Festen und Feiern möchten wir unsere tägliche pädagogische Arbeit für Sie transparent und nachvollziehbar machen.

- * **Gestaltung von Übergängen:** Die Gestaltung von Übergängen zwischen Familie und Bildungseinrichtung und insbesondere der Übergang von einer Kindertageseinrichtung in die Grundschule hat eine wichtige Bedeutung. Übergänge werden von allen Kindern und ihren Eltern in unterschiedlicher Intensität erlebt und sind mit verschiedenen Emotionen besetzt. Die Bedürfnisse aller Beteiligten werden dabei von den pädagogischen MitarbeiterInnen ernst genommen. Rituale und vertraute Strukturen können die Öffnung zu Neuem erleichtern. Die Krippenkinder werden vor dem Übergang in den Kindergarten zu Besuchen eingeladen, um die Räumlichkeiten, die anderen Kinder und das pädagogische Fachpersonal kennenzulernen. Dabei werden sie von einer Bezugsperson aus der Krippe begleitet. Auf dem Außengelände besteht ebenfalls die Möglichkeit für gemeinsame Spielzeiten. Für alle neuen Familien bieten wir Aufnahmegespräche an, in denen auch das Eingewöhnungskonzept erläutert wird. In der Eingewöhnungszeit werden Kinder und ihre Familien intensiv begleitet. Dabei liegt der Fokus immer auf dem individuellen Bedürfnis des Kindes. Dieses gibt das Tempo der Eingewöhnung vor. Im letzten Kindergartenjahr vor der Schule nehmen die Kinder an regelmäßigen Vorschultreffen teil. In diesen Treffen wird entsprechend des individuellen Entwicklungsstandes der Kinder gearbeitet. Besonders wichtig für einen gelingenden Schulstart sind die sozial-emotionale Entwicklung und alltagspraktischen Fähigkeiten, daher erlernen die Kinder während der gesamten Kindergartenzeit wichtige Kompetenzen, die sie auf den Schuleintritt vorbereiten. Im letzten Kindergartenjahr wird die Vorbereitung auf die Schule intensiviert. Um den Übergang in die Grundschule zu erleichtern, finden mehrmals Schulbesuche sowie weitere besondere Angebote statt.

- * **Beobachtung und Dokumentation:** Rund um den jeweiligen Geburtstag finden Entwicklungsgespräche statt. Grundlage für diese ist die Bildungsschnecke, welche die Entwicklung des Kindes visuell gut darstellt. Sie ermöglicht einen guten Überblick über den Bildungsprozess des Kindes. Zu Beginn des letzten Kindergartenjahres wird diese Bildungsschnecke explizit für Vorschulkinder erstellt, um den individuellen Unterstützungsbedarf der Kinder sichtbar zu machen. Des Weiteren liegt ein Augenmerk auf den sprachlichen Kompetenzen der Kinder, so dass zu jedem Entwicklungsgespräch auch der Sprachentwicklungsbogen herangezogen wird.

Raumkonzept

Die Räume in unseren Einrichtungen sind Lebensräume, Spielräume, Erfahrungsräume, Rückzugsräume und Bildungsräume für Kinder.

Da Kinder im Spiel lernen, kann die Qualität einer Umgebung daran gemessen werden, wie dort gespielt wird.

Wir nutzen die Räumlichkeiten als **dritte(n) ErzieherIn**. Das bedeutet, dass wir den Kindern entwicklungsangemessene und vielfältige Anregungen, Mitgestaltungsmöglichkeiten und Bildungsanreize bieten. Das Spielpotenzial unserer Räumlichkeiten bewerten wir fortlaufend und passen es an die Bedürfnisse unserer Kinder an. Die Schaffung einer anregenden Umgebung ist ein kontinuierlicher Prozess.

Unsere Räume sind in verschiedene Aktivitätsbereiche aufgeteilt, welche den Kindern ermöglichen, sanfte Übergänge in ihrem eigenen Tempo zu vollziehen.

Auch in Hinblick auf die Selbstbildungsprozesse der Kinder ist eine durchdachte Raumgestaltung von Bedeutung. Unsere Räume sind so ausgestattet, dass sie Kindern die Möglichkeit der Selbstbildung durch Begreifen, Erleben und Erfahren ermöglichen.

Die Gestaltung der Räume nach unterschiedlichen Schwerpunkten berücksichtigt die individuellen Bedürfnisse der Kinder. Damit haben die Kinder die Gelegenheit, entweder zur Ruhe und Entspannung zu kommen oder sich Aktivitäten hinzugeben, wie Bewegung, kreatives Gestalten oder Rollenspiel.

Feste, Feiern und Aktionen

Im Jahresverlauf finden regelmäßige Feste und Feiern statt, die wir gemeinsam mit den Kindern planen und durchführen.

- Sommerfest
- Lichterfest
- Weihnachtsfeier
- Osterfrühstück
- Laternenbasteln
- Nikolausfrühstück
- Familiennachmittag

Diese und noch weitere Aktionen werden im Laufe des Kitajahres rechtzeitig bekannt gegeben.

Einige der Feste führen wir gemeinsam mit der Krippe durch, z.B. das Lichterfest. Zusätzlich unterstützen wir die Dorfgemeinschaft beim jährlichen Weihnachtsmarkt in Segelhorst.

Tagesstruktur

Ab 7:00 Uhr beginnt die morgendliche **Bringphase**. Um den Kindern den Start in den Kindergarten zu erleichtern, sollen alle Kinder bis 9:00 Uhr gebracht werden. So haben sie genug Zeit zum Ankommen, und ins Spiel finden.

Wir haben das **rollende Frühstück** etabliert, um bedürfnisgerecht auf die Kinder eingehen zu können. Das heißt, das jedes Kind in der Zeit zwischen 7:00 -10:00 Uhr frühstücken kann, ganz so wie es zu seinen Bedürfnissen passt.

Parallel finden das Freispiel und **Angebote** statt.

Nachdem alle Kinder gefrühstückt haben, laden wir die Kinder zum **Morgenkreis** ein. Dort wird der weitere Tagesablauf mit den Kindern besprochen. Danach haben die Kinder Zeit für

das **Freispiel** drinnen oder draußen. Gegen 12:00 Uhr gehen wir mit den Kindern zum **Mittagstisch**. Um dem Bedürfnis nach Ruhe und Entspannung gerecht zu werden, findet nach dem Essen eine **Ruhezeit** statt.

Ab 13:30 Uhr können sich die Kinder im **Freispiel** drinnen oder draußen austoben. Wir legen Wert darauf, dass wir täglich mit den Kindern rausgehen.

Mittwochs bereiten wir ein von den Kindern ausgewähltes Frühstück zu und essen gemeinsam. Für das gemeinsame Frühstück wird für ein Jahr im Voraus Geld von einem/einer KassenwartIn aus der Elternschaft eingesammelt.

Freitags ist unser Büchereitag und jedes Kind hat die Möglichkeit, ein Buch aus dem Kindergartenfundus auszuleihen.

Der großen Verantwortung Ihrer Kinder gegenüber sind wir uns bewusst. Deshalb wünschen wir uns eine gute Zusammenarbeit mit Ihnen, um die Kindergartenzeit für Ihr Kind zu etwas Besonderem zu machen.

Die Einrichtung Kinderkrippe Segelhorst stellt sich vor



Liebe Eltern,

Hier erhalten Sie einen kleinen Einblick in die Arbeit unserer Krippengruppe.

Die Kinderkrippe Segelhorst eröffnete im Januar 2007 als erste Einrichtung ihrer Art in Hessisch Oldendorf. Der Standort Segelhorst bot großzügige räumliche Voraussetzungen, da im leer gewordenen Schulgebäude in ländlicher Lage ein Kindergarten und eine Krippe eingerichtet werden konnte. Die örtliche Nähe zu Hessisch Oldendorf macht den Standort für Kinder aus der Kernstadt und den umliegenden Ortschaften attraktiv. Seit dem Jahr 2014 bilden die Kinderkrippe und der Kindergarten gemeinsam die Kindertagesstätte Segelhorst mit identischen Öffnungszeiten, was die Kooperation und Zusammenarbeit positiv beeinflusst.

Allgemeine Informationen

In der Krippe werden 15 Kinder im Alter von ein bis drei Jahren von zwei pädagogischen Fachkräften und einer Assistentkraft betreut. Sie werden von einer weiteren Assistentkraft unterstützt, die zwischen Kindergarten und Krippe wechselt.

Öffnungszeiten: **Montag – Freitag 7.00 bis 15.00 Uhr**

Ferienzeiten:

Wir schließen drei Wochen der niedersächsischen Sommerferien. Von Heiligabend bis einschließlich Neujahr ist die Krippe ebenfalls geschlossen. Weitere Schließungstage (bspw. Brückentage, Studientage) werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Zusätzliche Kosten:

Das Getränkegeld wird mit den Betreuungskosten abgebucht.

Des Weiteren wird jährlich ein Betrag von den ElternvertreterInnen für Feuchttücher, Taschentücher, Sonnencreme und Wundschutzcreme eingesammelt.

Mittagessen:

Wir beziehen die ausgewogenen, frisch zubereiteten Mahlzeiten aus der Küche des Kindergartens Fischbeck. Am Ende jeden Monats werden die Kosten berechnet und eine Rechnung erstellt. Der Betrag wird per Einzugsermächtigung oder Überweisung beglichen.

Wir sind ein Haus, in dem sich Kinder wohlfühlen

Den Kindern eine angenehme Atmosphäre in unserem Haus zu ermöglichen – darauf sind wir vornehmlich ausgerichtet. Ein Kind fühlt sich wohl, wenn es Sicherheit verspürt, wenn es Raum hat, mit seinen Freunden spielt, kuscheln kann, aber auch ausgelassen toben darf. Unser Ziel ist es, ein liebevolles höfliches Miteinander zu schaffen. Wünsche und Anliegen der Kinder werden bei uns ernst genommen, so können sie ein vertrauensvolles Verhältnis zu uns aufbauen.

In unserer pädagogischen Arbeit ist uns besonders wichtig, dass wir das Kind individuell wahrnehmen und seine aktuellen Bedürfnisse und Entwicklungserfordernisse unterstützen. Jedes Kind lernt selbstständig und benötigt eine gezielte, individuelle Förderung zur Entfaltung seiner Potenziale. Voraussetzung dafür ist jedoch, dass dieses Potenzial erkannt, geschätzt und genutzt wird. Dies ist uns sehr wichtig und beinhaltet, dass wir das Kind und sein Erlebtes ernst nehmen.

Wir möchten außerdem das Kind auf seinem Weg zu einem wertorientierten, selbstbestimmten und selbstständigen Menschen begleiten. Es wird von uns darin unterstützt, sich selbst als wertvolle Person wahrzunehmen und ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Unsere Einrichtung soll Kleinkindern die Entwicklung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten, den Austausch mit Gleichaltrigen und soziale Chancengleichheit ermöglichen. Den Eltern erlaubt es die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Außerdem haben wir das Ziel, die Bildung der Kinder zu fördern, Themen und Fragen der Kinder im Sinne von Partizipation aufzugreifen und sie in ihrem forschenden Lernen aktiv zu unterstützen.

Das Raumkonzept

Das Raumkonzept für Kinder unter drei Jahren legt die besonderen Entwicklungsbedingungen und entwicklungspsychologischen Grundlagen für Kleinstkinder im Alter von eins bis drei Jahren. Der Fokus liegt hier auf der Bewegung als elementaren Zugang der Kinder zum Begreifen der dinglichen und sozialen Welt sowie das Wahrnehmen der eigenen Person. Das frühkindliche Lernen findet insbesondere dann statt, wenn die Aktivität von der Neugier des Kindes ausgeht – es selbst erkundet, handelt, begreift und erfährt.

Für Kinder und Eltern ist der Gruppenraum der erste vertraute Ort der Einrichtung. Er bietet die Basis für das weitere Geschehen und Handeln der Kinder.



Der lichtdurchflutete, großzügig geschnittene Gruppenraum



Unser Schlafrum

Der Gruppenraum ist so vorbereitet, dass das Kind darin möglichst selbstständig sein kann. Das heißt, er ist den kindlichen Bedürfnissen angepasst.

Dazu gehört auch, dass die Umgebung für das Kind stets frei zugänglich ist. Die Räume sind möglichst hell, wohnlich, freundlich und liebevoll vorbereitet.

Klare Strukturen und Ordnung helfen dem Kind, sich im Raum zu Recht zu finden und so Vertrauen und Sicherheit aufzubauen.

Die Raumgestaltung orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder und wird entsprechend strukturiert. Die Räume sind so gestaltet, dass sie zum Entdecken einladen, Aufforderungscharakter haben, Rückzugsmöglichkeiten bieten und vielfältige Materialien bereithalten; er gibt den Kindern die Freiheit zu entscheiden, wofür sie den Raum nutzen.

Es bestehen altersgerechte Möglichkeiten zum Schaukeln und Schwingen. Die festen Elemente sind bewusst so im Raum angeordnet, dass beispielsweise Platz für Bewegungsbaustellen mit Materialien wie Rutsche, Tippi oder Balanciertreppe bleibt. Auch das Spielen mit Kleinmaterialien und der Einsatz von Fahrzeugen sind so noch möglich. Unser Gruppenraum ist so gestaltet, dass ein ausgewogener Wechsel von Aktivität und Ruhe stattfinden kann und konträre Bereiche voneinander getrennt sind.

Um auch im Sanitärbereich selbstständiges Handeln der Kinder zu ermöglichen und das „Sauber werden“ zu unterstützen, sind die Sanitäreinrichtungen in kindgerechter Höhe angebracht.



Sanitärbereich mit Toiletten, Dusche und Waschbecken



Unser Eingang mit Garderobebereich

Außengelände und Umgebung

Auch die Natur sehen wir als wichtigen Raum der Entfaltung und geben den Kindern die Möglichkeit, unser neu gestaltetes, gut ausgestattetes Außengelände regelmäßig zu nutzen. Hier stehen mehrere Fahrzeuge, ein Sandkasten mit Erlebnisstation und „Matsch-Küche“, ein Trampolin, eine Wippe und eine Nestschaukel zur Verfügung.

Unsere zwei Hochbeete bieten die Möglichkeit zum Setzen saisonaler Früchte und Pflanzen. Außerdem unternehmen wir regelmäßig Spaziergänge im Dorf, wobei die Kinder aus ihrem alltäglichen Umfeld herauskommen und neue Eindrücke und Erfahrungen sammeln können. Dazu zählen verschiedene Tiere, landwirtschaftliche Fahrzeuge, aber auch die erste Sensibilisierung dem Verkehr gegenüber.

Kinder spielen, um für das Leben zu lernen. Sie begreifen ihre Umwelt durch aktives Tun. Im Freien ist das in einzigartiger Weise möglich, da sich die Natur ständig verändert. Alle Sinne werden geschärft, Kreativität, Phantasie und Neugier geweckt. Die Natur bietet reichhaltige Möglichkeiten an Spielmaterialien und Spielzeug. Die Kinder haben die Möglichkeit, Spiele zu erfinden, selbst kreativ zu sein, sich ständig auf neue Situationen einzustellen und Lösungen zu finden.



Das Außengelände bietet viele verschiedene Spielmöglichkeiten

Feste und Feiern

Feste und Feiern verbinden und schaffen eine familiäre und gemeinschaftliche Atmosphäre.

Um diese für die Kleinsten zu schaffen, organisieren wir jährlich folgende Aktionen:

- Osteraktion
- Sommerfest
- Laternenbasteln
- Lichterfest
- Weihnachtsfrühstück
- Großeltern-Nachmittag

Einzelne Feste, wie zum Beispiel das Lichterfest oder andere Aktivitäten können als gesamte Einrichtung mit dem Kindergarten Segelhorst stattfinden.

Am jährlichen, weihnachtlichen Dorfgemeinschaftsfest nimmt die Kindertagesstätte Segelhorst ebenfalls unterstützend teil.

Eingewöhnung von Krippenkindern

Wenn ein Kind zum ersten Mal die Krippe besucht und dort betreut werden soll, ist dies in der Regel die erste Trennungserfahrung. Für das Kleinstkind bedeutet der Besuch, sich in einer fremden Welt mit fremden Personen zurecht zu finden:

- Die Räume sind unbekannt und schon aufgrund der Ausmaße und der Ausstattung aufregend.
- Das Kind soll eine Beziehung zu einer ihm fremden Betreuungsperson aufbauen.
- Auch das Zusammensein mit vielen fremden Kindern ist ungewohnt und neu.
- Das Kind soll seinen Rhythmus dem Tagesablauf der Einrichtung anpassen und sich an eine mehrstündige Trennung von seinen Bezugspersonen gewöhnen.

Es braucht dazu jedoch unbedingt die Begleitung durch eine ihm vertraute Person.

Mit der Eingewöhnung soll eine Vertrautheit zwischen dem Kind und der pädagogischen Fachkraft als Bezugsperson aufgebaut werden. Diese soll für das Kind die „sichere Basis“ darstellen. Das Kind erfährt, dass seine Bedürfnisse von der pädagogischen Fachkraft entwicklungsgerecht beantwortet werden. Erst dann ist das Kind in der Lage, ohne Erziehungsberechtigten in der Krippe zu bleiben.

Die Eingewöhnung dauert erfahrungsgemäß einige Wochen, in denen die Dauer des Verbleibs in der Krippe individuell gesteigert wird, bis das Kind sorgenfrei den Krippentag vollständig besucht.

Um den Kindern den Übergang von der Familie zur Krippe so leicht wie möglich zu gestalten, arbeiten wir angelehnt an das „Berliner Eingewöhnungsmodell“. Weitere Informationen erhalten Sie beim Aufnahmegespräch.

Doch nicht nur die Eingewöhnung in die Krippe stellt eine besondere Situation für alle Beteiligten dar, auch der Übergang von Krippe in den Kindergarten kann mit unterschiedlichen Emotionen verbunden sein. Da Krippe und Kindergarten in Segelhorst zusammen eine Einrichtung bilden, versuchen wir den Wechsel so leicht wie möglich zu gestalten. Krippen Kinder, die in die Kindergartengruppe „Kleine Wölfe“ aufgenommen werden, dürfen die Räumlichkeiten, die anderen Kinder und die pädagogischen Fachkräfte im Vorfeld kennenlernen. Sie werden dabei selbstverständlich von einer Bezugsperson aus der Krippe begleitet. Außerdem gibt es hin und wieder die Möglichkeit für gemeinsame Spielzeit auf dem großzügigen Außengelände.

Ein Tag in der Krippe

Die Kinder erleben in der Kinderkrippe einen Tagesablauf, der durch feste Zeiten und wiederkehrende Rituale strukturiert ist. Dies gibt ihnen zum einen Sicherheit und Orientierung und geht zum anderen auf den Körperrhythmus des Kindes hinsichtlich seines Bedarfs nach Nahrung, Bewegung, Anregung, Ruhe und Entspannung ein.

Das Eintreffen in der Zeit zwischen 7.00 Uhr und 8.30 Uhr:

Die Kinder werden spätestens bis 8.30 Uhr gebracht, damit sie sich gut in den Tagesablauf integrieren können. So haben sie genügend Zeit zum Spielen, um erste

Kontakte zu anderen Kindern aufzubauen und um in Ruhe an allen Aktivitäten teilzunehmen. Die Übergabe des Kindes findet an der Eingangstür statt, wo das pädagogische Personal die Kinder entgegennimmt.

Morgenkreis: Nachdem wir aufgeräumt haben, findet um 08:45 Uhr unser Morgenkreis nach einem festen Ritual mit Fingerspielen und Liedern statt. Diese Zeit unterstützt nochmal das intensive Kennenlernen der Kinder untereinander und der Bezugspersonen.

Das Frühstück:

Von 9:00 Uhr bis 9.30 Uhr frühstücken wir gemeinsam. Jedes Kind hat mittwochs die Möglichkeit Müsli, Cornflakes oder Ähnliches mitzubringen. Wir legen Wert auf ein gesundes und ausgewogenes Frühstück, weswegen bitte auf schokoladehaltige Lebensmittel und Süßes verzichtet wird.



Wickeln:

Fast alle Kinder sind zu Beginn ihrer Krippenzeit noch „Windel-Kinder“. Nach dem Frühstück und nach dem Schlafen wird jedes Kind gewickelt, bei Bedarf selbstverständlich auch häufiger.

7.00 Uhr bis ca. 11.45 Uhr: Freispiel

In dieser Zeit haben die Kinder die Möglichkeit, sich frei auszuprobieren, ihre Umgebung zu erkunden und eigenständig zu experimentieren. Hierzu finden die Kinder sowohl in unserem Gruppenraum als auch auf dem Außengelände verschiedene Möglichkeiten zum Spielen. Unterschiedliche Spielmaterialien regen unterbewusst zum Freispiel an und fördern nachhaltig die emotionale, kognitive und soziale Entwicklung. Wir als pädagogische Fachkräfte bringen uns aktiv ein, indem wir Initiativen der Kinder aufgreifen und Motivation für Neuentdeckungen vermitteln. Passiv bringen wir uns zur Beobachtung und Erkennung der Entwicklungsfähigkeit ein.

Angebote:

Mit gezielten Angeboten geben wir Impulse für das Spiel und die ästhetische Bildung der Kinder. Das können Einladungen zu Bewegungsspielen, zum Singen, zu Fingerspielen, zum Malen, zum Kleistern, zu Wasserspielen oder zum Kneten sein. Auch Aktuelles wird hierbei aufgegriffen.

Mittagessen: Das Mittagessen gibt es um 12.00 Uhr. Der Speiseplan ist wöchentlich am Küchenfenster und in der KiKom-App zu finden, ebenso eine Liste über die Anzahl der gegessenen Portionen hängt aus.

Mittagsschlaf und Ruhephase: Von 12.45 Uhr bis 14:30 Uhr haben die Kinder die Möglichkeit, Ruhe und Schlaf zu finden. Auch während des Gruppenalltags haben die Kinder jederzeit die Möglichkeit, sich eine Auszeit zu nehmen.

Dokumentation und Beobachtung

Um Ihr Kind kennen zu lernen und Ihnen unsere Eindrücke so gut wie möglich schildern zu können, gehören zu unseren Aufgaben verschiedene Beobachtungen und Dokumentationen. Diese ermöglichen uns eine kontinuierliche Wahrnehmung der Entwicklung Ihres Kindes und stellen daher einen wichtigen Teil der pädagogischen Arbeit dar. Durch Dokumentationen können wir unsere Tagesabläufe transparenter machen und Ihnen einen besseren Einblick in unseren Bildungsalltag ermöglichen.

Einmal jährlich zum Geburtstag Ihres Kindes führen wir mit Ihnen ein Entwicklungsgespräch anhand des Entwicklungsbogens, der persönlichen Beobachtungen sowie dem Austausch im Team. Darüber hinaus besteht jederzeit die Möglichkeit, mit uns ein Gespräch zu vereinbaren.

Unsere Beobachtungen basieren dabei auf Spielsituationen, Angeboten und Handlungsabläufen, die wir im Alltag im Gruppentagebuch, Wochenplan, Kikom-App und dem Entwicklungsbogen dokumentieren.

Die Entwicklungsgespräche sowie Elternabende, Teamsitzungen und Elterngespräche werden dabei von uns protokolliert und ausgehändigt.

Des Weiteren fertigen wir für jedes einzelne Kind ein individuell gestaltetes Portfolio an, worin gesammelte Kunstwerke, Fotos aus verschiedenen Situationen und Lerngeschichten zu finden sind.

Die Dokumentation dieses Ordners spiegelt anschaulich die Zeit Ihres Kindes vom Eintritt in die Kinderkrippe bis zum Abschied in den Kindergarten wieder.

Qualitätsmanagement in den Kitas der Stadt Hessisch Oldendorf

Qualitätssicherung- und Entwicklung

Der Auftrag der Erziehung, Bildung und Betreuung in Tageseinrichtungen für Kinder unterliegt einem stetigen Wandel. Neue Anforderungen kommen für das pädagogische Personal hinzu und alte Vorstellungen und Überzeugungen müssen überdacht werden. Das Bild vom Kind und die Bedürfnisse von Kindern und ihren Familien verändern sich. Unsere Einrichtung möchte auf diese Veränderungen reagieren, sie mitgestalten und die Angebote bedürfnisorientiert weiterentwickeln.

Daher sind wir Teil des Bündnisses „Qualität im Dialog“, in dem die kommunalen Kindertageseinrichtungen der Städte Rinteln, Hessisch Oldendorf und der Gemeinde Auetal zusammengeschlossen sind. Im Bündnis wirken Krippen, Kitas und Horte trägerübergreifend daran, die Qualität aller beteiligten Einrichtungen weiterzuentwickeln.

Im Prozess werden alle Akteure - pädagogische Fachkräfte, Eltern und Kinder – aktiv beteiligt.

„Qualität im Dialog“ verfolgt das Ziel,

- die Qualität in den Einrichtungen dialogisch weiterzuentwickeln und zu verstetigen.
- den fachlichen Austausch über Erwartungen und Sichtweisen zur Rolle und Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte und zum Bildungsauftrag zwischen Familien, dem pädagogischen Personal und den Trägern zu koordinieren.
- Maßnahmen der Qualitätssicherung und –steigerung, bei denen Kinder, pädagogische Fachkräfte und Familien beteiligt sind, durchzuführen.
- die Handlungskompetenzen der pädagogischen Fachkräfte auch im Hinblick darauf zu stärken, sich des Wertes der eigenen Arbeit reflexiv bewusst zu sein und diesen zu kommunizieren.
- verbindliche, transparente und vergleichbare Qualitätsstandards bei Erhalt der Vielfalt der Einrichtungsprofile dialogisch zu entwickeln.

Diese Ziele werden umgesetzt durch:

- Prozessbegleitung: Der Koordinator wird von uns als Prozessbegleiter zu Teamsitzungen und Elternabenden eingeladen. Er steht als Moderator, Impulsgeber oder Referent zur Verfügung und bildet Netzwerke zwischen den Akteuren im Bündnis, um die Qualität in unserer Einrichtung zu verstetigen.
- Selbstevaluation der pädagogischen Fachkräfte: Unsere Fachkräfte bewerten in einer Selbstevaluation ihre pädagogische Arbeit und entwickeln aus den Ergebnissen Ziele für die Weiterentwicklung unserer Arbeit in der Einrichtung.
- Familienbefragungen: Alle zwei Jahre werden die Eltern mit einem Fragebogen befragt. Diese wurden mit Multiplikatoren aus der Elternschaft und von pädagogischen Fachkräften erarbeitet.
- Qualität aus Kindersicht: Die Kinder werden in Gesprächen, bei Einrichtungsführungen und anderen kindgerechten Methoden zu ihrer Meinung über den Einrichtungsalltag befragt.
- Fortbildungen: Unser Team nimmt regelmäßig an Fachtagen und Fachabenden teil. Dort bilden wir uns zu aktuellen Themen fort.

Unsere Einrichtung wird in Prozessen der Qualitätsentwicklung vom Koordinator des Bündnisses begleitet. Im Informationsflyer zu „Qualität im Dialog“ sowie auf der Internetseite www.qualitaet-im-dialog.com erhalten Sie alle wichtigen Informationen zum Qualitätsentwicklungskonzept, zu Zielen und Hintergründen.

Lenkungsgruppe „Qualität im Dialog“ 9. Juni 2020



Schlusswort

Kinder stehen im Mittelpunkt der Arbeit in den Kindertageseinrichtungen der Stadt Hessisch Oldendorf. Jedes Kind ist einmalig und unverwechselbar. Unsere pädagogischen Fachkräfte gehen individuell auf die Stärken und Schwächen der einzelnen Kinder ein. Sie fördern ihre Entwicklung zu eigenverantwortlichen, toleranten und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Sie ergänzen und unterstützen die Erziehung in der Familie und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

In unseren Kindertagesstätten sollen sich alle Kinder wohlfühlen, neugierig auf Neues sein, in der Gemeinschaft eine wichtige Rolle einnehmen, Freunde finden und Herausforderungen meistern.

Die Stadt als Trägerin dieser Einrichtung steht in der Verantwortung, die Mitarbeiter*innen sowie Eltern zu unterstützen und Ihnen den erforderlichen Rahmen zu bieten, ihre gemeinsame anspruchsvolle Aufgabe zu erfüllen. Unsere Einrichtungen erfüllen den gesetzlichen Auftrag zur Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder und bieten einen Raum zum Wohlfühlen, ein Klima der Gemeinschaft und des gemeinsamen und individuellen Lernens.

Unsere Trägerschaft legt großen Wert auf die Gestaltung ansprechender Räume und Ausstattung, um Ihren Kindern ein kindgerechtes und anregendes Umfeld zu bieten.

Unsere Mitarbeiter*innen bieten wir die Chance auf persönliche und fachliche Weiterentwicklung durch Fortbildungen in dem Wissen, dass sich die Herausforderungen in der Pädagogik in einem dynamischen Prozess befinden, der von allen Beteiligten ein lebenslanges Lernen fordert.

Diese Konzeption entspricht im vollen Umfang den Zielen und Qualitätsanforderungen der Trägerin an moderne, zeitgemäße Kita-Pädagogik.

Ich danke dem Kinderbetreuungsteam für diesen sehr anschaulichen Einblick in das Kita-Angebot, das den Eltern die notwendige Transparenz vermittelt, um vertrauensvoll den ersten Schritt des „Loslassens“ gehen zu können.

Tarik Oenelcin

Bürgermeister der Stadt Hessisch Oldendorf

Kontaktadressen

Stadt Hess. Oldendorf
Marktplatz 13
31840 Hess Oldendorf
Tel. 05152-7820

Kinder- u. Jugendpsycholo-
gischer Dienst
Am Stockhof 3
31785 Hameln
Tel. 05151-9033599

Früherkennungsstelle
Saint Maur Platz 1
31785 Hameln
Tel. 05151-972118

Sprachheilkindergarten Aerzen
Burgstr. 4
31855 Aerzen
Tel. 05154-3805

Grundschule am Rosenbusch
Bergstr. 96
31840 Hess Oldendorf
Tel. 05152-947171

Jugendamt Hameln
Landkreis Hameln-Pyrmont
Süntelstr. 9
31785 Hameln
Tel. 05151-9030

Heilpädagogisches Zentrum
Frühförderung
Hermannstr. 1
31785 Hameln
Tel. 05151-45370

Sozialpädiatrisches Zentrum
Janusz-Korczak-Allee 8
30173 Hannover
Tel. 0511-8115